

Bibliographical profile (Douglas J. Osler) (im K10plus)

Herkunft:

1999ff. Osler, Douglas J. (Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main): *Bibliographica iuridica*. 6 Vol. Frankfurt am Main 2000-2009 (*BI-1 – BI-6*); Catalogue of books printed before 1601 in the legal historical section of the Biblioteca di scienze sociali dell'Università degli studi di Firenze. 2005 (*Osler 2005*); Catalogue of books printed before 1801 in the legal historical section of the Biblioteca di scienze sociali dell'Università degli studi di Firenze. 2 Vol. 2014 (*Osler 2014-1, Osler 2014-2*)

Hilfsmittel:

Geometriedreieck, ggf. zuzüglich Fadenzähler (8- bis 12-fache Vergrößerung) und zusätzlicher Lichtquelle bei kleinen Schriften

Struktur:

Unterschiedlich lange Zeichengruppen

Beispiel: **A2** dro/i/t, | **B** cervelles/ /étaient | **T** /P/angloss | **V** content/e /d'y

Erste Lagensignatur der ersten Lage des Haupttextes Text oberhalb der Lagensignatur **Position des ersten Teils der Lagensignatur** | **Erste Lagensignatur der zweiten Lage des Haupttextes** Text oberhalb der Lagensignatur **Position des ersten Teils der Lagensignatur** | **Erste Lagensignatur der vorletzten Lage des Haupttextes** Text oberhalb der Lagensignatur **Position des ersten Teils der Lagensignatur** | **Erste Lagensignatur der letzten Lage des Haupttextes** Text oberhalb der Lagensignatur **Position des ersten Teils der Lagensignatur**

Bestandteile:

Lagensignatur	Präliminarien: erste und letzte Lagensignatur
	Haupttext: erste Signatur der beiden ersten Lagen und erste Signatur der beiden letzten Lagen
	Postliminarien: erste und letzte Lagensignatur
Text oberhalb der Lagensignatur	ganze Wörter bzw. Zeichenketten
Position des ersten Teils der Lagensignatur	Beispiele: A2 => A; Ppppp => P; *2 => *; *G (Austauschblatt) => *

Auswahl einzelner Regeldetails und dazu passende Beispiele:

Regel	Beispiele / Quellen
Die Angabe der Lagensignatur erfolgt vorzugsweise nach Vorlage, alternativ jedoch in abgekürzter Form.	Ppppp 5P
Anmerkungen bei vom Regelfall abweichenden bzw. verdruckten Signaturen	Aa2 [= AA2], a2 [= A2],)(2 [=)(3], C [= C2] <i>Osler 2005/2014-1. Nr. 181 und 1179 sowie Osler 2014-2. Nr. 826 und 2207</i>
Befindet sich kein Text über der gesamten Lagensignatur oder ist dieser mehr als 2 cm über ihr, so wird die nächste Lagensignatur verwendet.	statt der Lagensignatur A die Lagensignatur A2
Findet sich keine passende Alternative, so wird u.U. eine Ausnahme gemacht und auf den Sachverhalt kurz hingewiesen.	a2 P/RI/NCIPE b2 Dotis./ (33mm) A so/la/e B 2/. /& Yyyy 1/3/1. Zzzz /al/ia <i>Osler 2014-2. Nr. 229 vgl. VD17 1:014206K (http://qso.gbv.de/DB=1.28/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8002&TRM='1:014206K). – SBB-PK Berlin, Signatur: Gc 7260. – Digitalisat: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000015900000000.</i>
Beginnt ein neues Lagenalphabet (also A, nicht Aa) oder ein neuer Abschnitt mit eigener Lagenzählung, so wird dieser separat aufgeführt. Üblicherweise werden zwischen beiden Lagenalphabeten zwei senkrechte Striche eingefügt.	a2 ciuili/a / b cõfici/ẽ/di c solue/nd/o c2 praesumpti/o/ne A i/n/ B testamen/tu/m P s/en/su Q procu/ra/t a im/p/o. a3 delinque/re/ A2 Resp/ub/lica B /is/to F par/t/us G vsq/u/e <i>BI-4. Nr. 502 vgl. OPAC SBN IT\ICCU\UM1E\008031 (http://id.sbn.it/bid/UM1E008031). – Biblioteca nazionale centrale di Roma, Signatur: 13. 18.N.20.1. – Digitalisat: http://books.google.com/books?vid=IBNR:CR000950765.</i>
Beim zweiten Beispiel scheint auf den ersten Blick nur das erste Lagenalphabet a-y ⁸ z ⁴ vervielfacht zu werden. Mit der Lage aa ⁸ beginnt jedoch ein neuer Abschnitt mit neuer Paginierung. Ebenso verhält es sich bei Lage aA ⁸ . Die Lagenbezeichnungen mal mit zwei Kleinbuchstaben, mal mit einem Klein- und einem Großbuchstaben machen deutlich, dass die Angabe derselben in Vorlage- und nicht in abgekürzter Form erfolgen sollte.	*3 d/ec/reto *6 /7/8 a r/ep/ublica b i/n/stan. y cõse/ns/erint z su/nt/ aa procedent/e./ bb a/gr/orum oo o/ff/icio pp virum/ e/t aA2 num/e/ro bb /de/ hH similia/, /semper il episco/p/is <i>Osler 2005/2014-1. Nr. 717 vgl. OPAC SBN IT\ICCU\CNCE\013456 (http://id.sbn.it/bid/CNCE013456) und EDIT16: CNCE 13456 (http://edit16.iccu.sbn.it/scripts/iccu_ext2.dll?fn=10&i=13456). – Biblioteca universitaria Alessandrina Roma, Signatur: F.c.36.2. – Digitalisat: https://books.google.de/books?id=3ZYpxZSVcAC.</i>

Handelt es sich hierbei inhaltlich jedoch lediglich um Prä- oder Postliminarien, so wird auf die zwei senkrechten Striche verzichtet.	A2 l/iq/uidum C4 cons./7/4. A succubu/i/t B co/l./vbi S q/uo/d T acquis/i/tore <i>Bl-6. Nr. 5675 vgl. Catalogo Rebiun 19712479</i> (http://catalogo.rebiun.org/rebiun/record/Rebiun19712479). - Biblioteca de Catalunya Barcelona, Signatur: Res 1153-Fol. – Digitalisat: http://books.google.com/books?vid=BNC:1001965775 .
Liegt ein Druck vor, der nur aus einer einzelnen Lage besteht, so zieht Osler alle Signaturen dieser einen Lage hinzu.	A erwach/s/en A2 erled/ig/ung A3 Abre/d/t A4 dau/on/ A5 /we/rden <i>Bl-1. Nr. 1483 vgl. VD16 N 1660 (http://gateway-bayern.de/VD16+N+1660). - BSB München, Signatur: Res/2 J.austr. 58. – Digitalisat: http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00074335-7.</i>
Nicht hinzugezogen werden die Signaturen in Postliminarien (Indices und dergl.), wenn sie gegenüber dem Haupttext keine separate Lagenzählung aufweisen.	† odia/, /ludibria †††2 i/m/itari a inimi/c/um c inte/rf/icere A audac/i/a B Ebe/r/hardi Kkk restitui/t/ur Lll /ad/ministratio <i>Bl-4. Nr. 1126 vgl. BVB BV023262795 (http://gateway-bayern.de/BV023262795). – SB Regensburg, Signatur: 999/2Cas.52. – Digitalisat: http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11054031-0. - Die Blätter 3L2 bis 3O4 mit dem „Index Rervm“ wurden von Osler nicht hinzugezogen.</i>
Zur besseren Kenntlichmachung der einzelnen Gruppen wurde zudem zwischen diesen jeweils ein senkrechter Strich eingefügt. Osler sieht an dieser Stelle lediglich eine unbestimmte Anzahl von Spalten vor.	

Grenzen:

- Verfahren kaum bekannt
- aufgrund einfach gehaltener Regeln in der Praxis ungeklärte Fälle möglich
- Fehlen einer ausdrücklichen 100%-Regel bewirkt mögliche Schwankungen beim Anlegen eines Profiles durch verschiedene Personen
 - Lösungsvorschlag: Orientierung an den Regelungen des STCN-Fingerprints (inkl. 100%-Regel)
 - Verwendung eines Geometriedreiecks notwendig!
 - Ein gewisser Toleranzbereich muss in Kauf genommen werden!

Vorteile:

- für den Laien verständlichere Wiedergabe von ganzen Wörtern bzw. Zeichenfolgen
- Hinzuziehen von zwei weiteren Lagensignaturen im Haupttext gegenüber dem STCN-Fingerprint (vingerafdruk)

Empfehlung für die technische Umsetzung im K10plus (RDA + RAK):

4201 Bibliographical profile gemäß Douglas J. Osler: A2 dro/i/t, | B cervelles/ /était | T /P/angloss | V content/e /d'y\$ASBB-PK Berlin
Eine Erfassung im Feld 2275 ist z.Zt. nicht vorgesehen!

Technische Probleme im K10plus:

nicht bekannt

Recherche im K10plus:

Der Inhalt von Feld 4201 ist im K10plus nicht suchbar, daher sollte die Nutzung des Kommentarfeldes 4700 mit dem Hinweis „Bibliographical profile nach Douglas J. Osler“ (recherchierbar über „f tkt osler“) erfolgen.
Im GVK sind Titelaufnahmen mit dem Bibliographical profile über den Suchschlüssel „ALL“ und der Anfrage „bibliographical profile osler“ auffindbar.

Regeln und Hinweise:

- Harris, Neil: Tribal lays and the history of the fingerprint. In: Many into one. London 2006 (CERL Papers, 6), S. 21-72 (*Beschreibung im Zusammenhang mit den anderen Fingerprintverfahren*)
- Osler, Douglas J.: The identification of edition in early printed books. In: Rare law books and the language of catalogues. Siena 1999 (Documenti di storia, 29), S. 23-40 (*nur eine sehr grobe Beschreibung!*)
- Einzelne Regeln wurden aus den von Osler herausgegebenen Bibliografien (s.o.) extrahiert. Bei Unklarheiten wurde Herr Osler per E-Mail um Rat gebeten (<https://www.rg.mpg.de/osler>).

Stefan Duhr, SBB-PK Berlin, Abt. Historische Drucke
Stand: 21.08.2019